

Etappe 1: von Gemünden nach Wertheim (57,5 km)

Endlich! Endlich ist es soweit und wir starten die diesjährige Radl-Tour am Main!

Eine kleine, feine Reisegruppe mit sehr sehr lieben Menschen ist da zusammengekommen.

Die Anreise mit der Bahn nach Gemünden: etwas "holprig". Zum Glück wurden die Räder exklusiv transportiert, denn die Story der Bahn kennt man schon und so (und erst Recht) auch in Zeiten von 9-Euro-Tickets: Verspätung und zudem gesteckt voll!

Aber wir alle haben es geschafft und uns dann, am Ziel, welches heute der Start der kleinen Radreise ist zusammengefunden und nach einer kleinen gemeinsamen Rast mit allen Helfern saust die Gruppe los.

Es ist ziemlich heiß draussen aber mit Unterstützung der E-Bikes sollte es gehen.

Die Gegend am Main und der Main selbst ist herrlich, die wunderbar duftenden Ähren und Wiesen am Wegrand, das Wasser, blauer Himmel, Fahrtwind.... Ab und zu radeln sie im wohlthuenden Schatten der Bäume... Hach... Einfach herrlich - die Begeisterung ist groß!

Zwischendurch und fast am ersten Etappenziel angekommen kommen sie noch an einem Feuerwehrfest vorbei. Nun konnte man meinen: naja.. was ist schon an einem Feuerwehrfest erwähnenswert. Dann stellt euch diese Fülle von leckerstem selbstgemachten Kuchen vor! In einer kalten Vitrine. Und dann noch direkt am Main....

Im Schatten sitzend wurden also die Backkünste der Feuerwehrfrauen bewundert und verspeist! Wie geht's uns gut!

Und dann am ersten Etappenziel angekommen gilt es, eine wunderschöne Stadt zu entdecken. Wertheim ist unbedingt eine Reise wert! Und zwar jenseits dieses Einkaufs-Gedöns- Dings... Ihr wisst schon. Am Abend noch ein gemeinsames Abendessen in einem hübschen Innenhof – wir sagen alle dankeschön für diese tolle Reservierung! und ein kleiner Rundgang durch Wertheim.

Etappe 2: von Wertheim nach Grosswallstadt (63,6 km)

Nachdem die erste Etappe von allen mit Bravour gemeistert ist, geht es voller Elan in den zweiten Tag. Leider leider müssen wir diesem entzückenden Wertheim also schon wieder tschüß sagen.

Es werden also alle Hühner gesattelt und los geht's!

Zielsicher leitet unser erster Mann uns durch den Verkehr ans Mainufer, wo wir dann genüsslich radeln. Heute scheint es nicht so heiß zu sein wie noch gestern und der Fahrtwind tut wohl.

Wie durch einen inneren Radar wird die 'beste Eisdielen ever' (so ein Einheimischer) in Freudenstadt angesteuert. Gestärkt geht es weiter. Immer wieder erscheint auf unserem Weg wie durch Zauberhand das Versorgungsfahrzeug mit ausreichend Wasser (gaaanz wichtig) frischem Obst und kleinen Stärkungen. So lässt es sich radeln. Danke euch treuen Helfern!

Nach einer weiteren Rast am Nachmittag wird das letzte Stück in die Handball-Stadt Oberwallstadt erreicht.

Mit einem Lächeln im Gesicht kommt die Truppe im ausserhalb gelegenen Sport-Hotel an.

Scheee!

Etappe 3: von Grosswallstadt nach Frankfurt-Sachsenhausen (66,9 km)

Heute verspricht der Wetterbericht einen weiteren, heißen Tag. Und kurzerhand beschließt die Truppe, heute noch etwas früher zu starten, und die (noch erträglichen) Morgenstunden dafür zu nutzen, etwas Strecke zu machen.

Am frühen Morgen also sagen die Sportskanonen "tschüß, liebes Sporthotel...“, und sausen los.

Sehr angenehm durch die Wiesen und Felder geht es der Heimat ein Stückchen entgegen. Der Main, stellenweise so breit wie der Rhein, fließt genüsslich neben ihnen her und immer wieder lassen sich im Vorbeiradeln echte Badebuchten entdecken. Und sie werden bei der aktuellen Wärme von den Menschen gerne genutzt! Ein sehr idyllisches Bild.

Schnell kommen sie an Aschaffenburg vorbei und viel zu schnell auch an dem malerischen Städtchen Seligenstadt. Bis zum Mittag sind die Temperaturen eigentlich noch recht erträglich.

In der Mittagsrast entscheiden sie sich für den 'schönen Blick' und damit leider gegen die etwas luftigere Seite des Restaurants. Der Gastwirt lässt seinen Charme auch erst in dem Moment erkennen, als die Gruppe im Aufbruch ist.

es gibt einfach immer wieder Opfer zu bringen. 😊

Je mehr sich die Gruppe Frankfurt nähert, desto erbarmungslos brennt die Sonne und fast fühlt es sich an, als hätte jemand vergessen, die Saunatüre wieder zu schließen...

In Offenbach am Hafen dann leckerstes Eis.! Und so kommen alle zwar einigermaßen verschwitzt aber heile und mit einem Lächeln im Gesicht am heutigen Etappenziel in Frankfurt Sachsenhausen an!

Etappe IV: Frankfurt-Sachsenhausen - Wiesbaden

Nun ist der letzte Tag angebrochen. Und schon gestern abend war dem einen oder anderen etwas schwer ums Herz bei dem Gedanken, dass es nun fast schon wieder vorüber ist. Aber ganz schnell schütteln sie Gedanken wie diesen ab und kosten die Zeit aus bis zuletzt; die kleine gemischte Reisegruppe genießt jeden Augenblick! Denn erst wenn es wirklich vorbei ist, ist es vorbei und keinen Moment früher!

Nach morgendlicher Stärkung und kleiner bzw. mittelgroßer Such- bzw. Finde-Aktion (juhu!) gehts los und alle klettern gut gelaunt auf ihre Fahrzeuge.

Unser Guide lotst uns sicher durch das noch schlafende morgendliche Frankfurt hinunter an den Main auf den Radweg. Wer aber denkt, "dort ist man sicher"... weit gefehlt!

Das samstägliche Feiern hat Spuren hinterlassen und zwar deutlich. Und so weichen die sportlichen Radler immer wieder mal Glasscherben aus. Noch dazu gibt es nicht wenige, die mit dem Rad "turbo-mässig" unterwegs sind und es toll finden, wenn alles um sie herum flieht und zur Seite springt.

Der Puls der Grossstadt ist um Frankfurt herum schon ziemlich laut und schnell und alle merken deutlich, wie idyllisch, anders - wohltuend und entspannend die Gegend am Main vor (bzw. hinter) Frankfurt gewesen ist.

Aber auch dieser Streckenabschnitt hat absolut seinen Reiz.

Die Aussentemperatur hat heute ihren absoluten Höhepunkt erreicht. Dennoch lässt es sich im Sattel und mit dem Fahrtwind erstaunlich gut aushalten.

Das Begleitfahrzeug ist immer wieder treu zur Stelle, und wartet mit leckeren Stärkungen und Wasservorräten auf. Daran könnte man sich gewöhnen!

Viel zu schnell erscheint dann Hochheim auf der Bildfläche und die Ortskundigen unter euch, wissen, was das bedeutet.

Bei der abschließenden, wirklich aller allerletzten Rast in Kostheim verkleinert sich die kleine gemischte Reisegruppe erneut und der verbleibenden Menschen treten den Rückweg nach Wiesbaden an.

Alle miteinander sind sie sich einig, dass es wunderbare Tage gewesen sind und dass es sie doch irgendwie einander wieder ein Stück näher gebracht hat. Aber auch, dass ab jetzt wieder jeder auf sich selbst aufpassen muss.

Und jede Zelle schreit nach einer WIEDERHOLUNG!!!